Studieren lernen

Koeder

6., vollständig überarbeitete Auflage 2019
ISBN 978-3-8006-5997-5
Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.
beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

11.1 Tipps für effektives Studieren/Lernen

(1) Selbsttätig sein – kreativ-schöpferisch Arbeiten

z. B. + Informationsbeschaffung über Studiengänge, Hochschulen usw.

+ Gespräche führen mit bereits immatrikulierten Studierenden, Schnupperstudium, Sichtung von Studieninhalten

+ mögliche Hochschulorte besuchen, Gespräche mit AStA,

+ Studienberatung, Studienanforderungen klären

+ Hochschulentscheidung, Zimmersuche, vertraut machen mit Studienort, Immatrikulation/Einschreibung, Studienplan entwickeln

+ Lerngruppe gründen, Vorlesungen besuchen: Zuhören, mitschreiben, Lesen mit Methodik, Selbststudium organisieren

(2) Motiviert studieren/lernen

z. B. + Glaube an den Erfolg, nicht durch Misserfolge demotivieren lassen

+ Motive des Lernens/Studierens bewusst machen

+ Nicht ablenken lassen (Selbstdisziplin)

+ Selbstbelohnungen planen und realisieren (bestandene Klausur)

+ Arbeiten mit einer Lerngruppe

+ Viele Fragen stellen

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

(3) Planen – Managen des Studiums

z. B. + Selbstmanagementsystem aufbauen und danach arbeiten

+ Semesterplanung, Lernplanung

+ Studienziele formulieren (kurzfristige und langfristige)

+ Lernziele festlegen und abarbeiten

+ Schema: Zuhören/mitschreiben/lesen – ordnen – gliedern – lernen – Besprechen/diskutieren (auch in der Lerngruppe)

+ Lernpausen einlegen, Lernzeiten dosieren

+ Zeiten zum Üben/Wiederholen planen

+ Lernerfolg kontrollieren (Lerngruppe)

(4) Abwechslung – Variation des Lernens im Studium

z. B. + Variation in den Lernwegen (hören, diskutieren, visualisieren, lesen)

+ Starres unmotiviertes Lesen vermeiden, ebenso „Lesen müssen“ wie vor der Klausur täglich 60 Seiten oder 5 Stunden

+ Abwechslung in der Lernmethodik (allein, mit Lerngruppe)

+ Lernstimuli nutzen wie Bild einer nahestehenden Person auf Schreibtisch, Teekanne, Gummibärchen ....
+ Variation in den Lernorten (mal Studierendenbude, Bibliothek, im Freien)
+ Wiederholungen des Lernstoffes verschiedenartig gestalten (mit Buch, Mitschriften, Lernkartei, Lesen im Internet)

11.2 Tipps zur Steigerung der persönlichen Leistungsfähigkeit

(1) Körperliche Leistungsfähigkeit

z. B.
+ richtige, ausgewogene Ernährung (Dosierung des Essverhaltens)
+ erholsamer und ausreichender Schlaf
+ Zeit für stille Stunden einplanen (geistiger und körperlicher Ausgleich)
+ sinnvolle und ausreichende Pausenplanung
+ positive Beeinflussung der körperlichen Verfassung durch Sport, gesunde Lebensführung, Erholung, Entspannung
+ Begrenzung der seelischen Belastung (psychologische Beratung an Uni oder Hochschule nutzen)
+ ohne zeitliche Hektik in Vorlesungen, rechtzeitig, guter Sitzplatz vorne

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

(2) Äußere Lernbedingungsgestaltung

z. B.
+ Konzentriertes und aufmerksames Arbeiten (Störungsfreiheit)
+ Orientierung am persönlichen Arbeits- und Leistungsrhythmus
+ Überwindung von äußeren (falsche Lernzeit und falscher Lernort) und inneren Lernbarrieren (Desinteresse an einem Einzelfach, Antipathie gegen Lehrende, Sorgen, Nöte, private Probleme)
+ Vermeidung lernorganisatorischer Beeinträchtigungen – Lernen mit System und nach Plan (Lernordnung)
+ Sehen Sie Belohnungen vor (Abendessen, Kinobesuch), Motivation für den Folgetag und das Semester

(3) Innere Lernbedingungsgestaltung

z. B.
+ Bewusst werden, dass Lernen bestimmt wird durch eine gute Vorbereitungsphase (Aufmerksamkeit, Konzentration, Wahrnehmung durch Hören/Lesen) sowie die Wissensaneignungsphase (Selbststudium, Lerngruppe)

+ Gedächtnis wichtig für das Lernen (Speicherungsphase – Langzeit- und Kurzzeitgedächtnis und Erinnerungsphase – Abruf des Gelernten in der Klausur) – Gedächtnistraining
+ Motivation für das Studium von innen heraus (Erziehung, Qualifikationen, Erfolgswille, Neugierde)
+ Grundfunktionen geistiger Arbeit immer wieder vor Augen halten wie Aufmerksamkeit, Konzentration
+ Lerntyp berücksichtigen wie visueller, auditiver (lernen durch Hören), medienorientierter (Notebook), personenorientierter Lerntyp (Bezugsperson), soziales Lernen (Lerngruppe)
+ Einsichtiges, verstehendes Lernen vor Auswendiglernen
+ Stärkung von Gedächtnis und Konzentration durch Strukturierung der Inhalte, positive Lernatmosphäre, Einsatz arbeitsorganisatorischer Hilfsmittel, gezieltes Arbeiten

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

12

Zusammenfassung und Ausblick

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die moderne Entwicklungsgeschichte unserer Universitäten wurde durch das Bildungskonzept von **Wilhelm von Humboldt** entscheidend geprägt. Seine Ideale, die Freiheit der Wissenschaft, die Universität als Bildungseinrichtung, die Forschung und Lehre vereint und das Ziel einer universalen Menschenbildung verfolgt, haben auch heute noch einen hohen Stellenwert in der Bildung. Allerdings ist neben dieses allgemeine Bildungsideal heute zunehmend die Forderung nach Verwertbarkeit durch Anwendungs- und Praxisbezug akademischer Forschung gerückt. Dies verdeutlicht auch das Hochschulrahmengesetz (HRG). Universitäten/Hochschulen sind heute moderne Dienstleistungszentren, die im 21. Jahrhundert eine Synthese zwischen anwendungsorientiertem Pragmatismus und den Humboldt'schen Idealen finden müssen.

Das 21. Jahrhundert entwickelt sich immer mehr hin zu einer globalen Informations- und Wissensgesellschaft, in der auch die Digitalisierung und die Internationalisierung einen hohen Stellenwert einnehmen. So müssen wir unser Wissen ständig aktualisieren, erweitern und ein Leben lang lernen. Halten wir es mit H*enry* F*ord* dem I., der treffend folgendes formulierte:

„Jeder der aufhört zu lernen ist alt,
mag er zwanzig oder achtzig Jahre zählen.
Jeder der weiterlernt ist jung,
mag er zwanzig oder achtzig Jahre zählen.“

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Dafür benötigen wir verstärkt Handreichungen und pädagogische Denkanstöße sowie ein methodisches Instrumentarium, um diesen Anforderungen gerecht zu werden und dieses Wissen zu generieren und anzuwenden.

Die internationale Ausrichtung unserer Hochschulen ist zwingende Voraussetzung geworden, um der Globalisierung von Unternehmen und Institutionen gerecht zu werden (interkulturelle Kompetenz). Sie dient der Förderung des Dialoges und des Austausches in Studium, Forschung und Lehre. Internationale Studienabschlüsse wie Bachelor- und Masterstudiengänge, die Vernetzung und gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen (ECTS) und Studienabschlüssen im In- und Ausland, die Unterstützung des Studierenden- und Wissenschaftleraustausches sowie die Förderung von Hochschulkooperationen mit dem Ausland sind bedeutende Elemente einer globalen und internationalen Hochschularbeit. Die Zukunft jedes Landes liegt in zunehmendem Maße in den Köpfen der jungen Generationen, in ihrem Wissen, ihrem Können und ihren Potenzialen. Dies muss sich unbedingt die Politik auch unseres Landes stetig vor Augen halten und insbesondere den Faktor „Bildung“ viel stärker priorisieren. Die Aufnahme eines Hochschulstudiums stellt eine Investition in (das eigene) Humankapital dar.

Denken Sie an eine Aussage des ehemaligen Präsidenten der USA, *John F. Kennedy*, der sich zum Thema Bildung wie folgt äußerte:

„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung."

Studieren ist Lernen, ist geistige Arbeit, die nicht isoliert, sondern im Zusammenhang mit Körper, Geist und Seele gesehen werden muss. Ihr gewähltes Studienfach erfasst Sie als ganzen Menschen und verlangt auch den Einsatz des ganzen Menschen. Dieses geistige Arbeiten wird bestimmt durch

- erforderliche Struktureigenschaften wie Auffassungsgabe, Motivation, Belastbarkeit, Kontakt- und Teamfähigkeit usw.,
- wesentliche Verhaltenseigenschaften wie z. B. Fleiß, Ehrgeiz, Durchhaltevermögen, Gründlichkeit, Sorgfalt, Ordnungssinn und Beständigkeit, Neugierde, Ehrgeiz
- soziale Werthaltungen, manifestiert als Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Selbstdisziplin usw.

Geistiges Arbeiten, Studieren, ist die Auseinandersetzung mit einer Universität/Hochschule und einem fachlichen Studium. Machen Sie sich diesen für Sie neuen Bereich durch Aktivitäten wie beobachten, zuhören, informieren, kommunizieren, lesen und schreiben, im Team arbeiten zu etwas Eigenem. Der Start in ein Studium ist meist schwierig, bedingt durch eine Vielzahl von Überlegungen wie z. B. die Entscheidung des Studienortes und insbesondere des Studienganges/Studienfaches und auch Verwertbarkeitsüberlegungen des Gelernten nach dem Studium. Dieser Studienwahlprozess dürfte sich zukünftig noch stärker erschweren durch die hohe Zahl der Studiengänge und ihre Vielfalt, die unterschiedlichen Zulassungsbestimmungen und -begrenzungen an den einzelnen Hochschulen u. v. m.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Noch vor Jahren war Studieren eine Zeit des Experimentierens und breiter Wissensbildung auch mit interdisziplinären Tendenzen, eine Zeit des Schnupperns zur Entdeckung seiner Stärken, Potenziale und auch Interessen. Auf die Vielzahl der Studiengänge und deren Anforderungen sind die wenigsten vorbereitet. Daher wird oftmals viel Zeit damit verbracht, sich zurechtzufinden und die Studienerwartungen und -erfordernisse abzuklopfen. Heute wirkt das Studium von außen betrachtet ein bisschen wie Schule, mit weniger Freiheiten aber größerem Zeit- und Erfolgsdruck. Dies führt auch oftmals in den ersten Semestern zu einer hohen Zahl an Studienabbrechern. Um den Einstieg in ein Studium zu erleichtern und die Komplexität von Fachinhalten zu reduzieren, bieten einige Universitäten und Hochschulen zukünftig auch im Rahmen von Pilotprojekten (z. B. Universität Frankfurt) sogenannte Orientierungsstudiengänge an. Bevor Sie einen Bachelorstudiengang und eine Fachrichtung wählen, haben Sie z. B. in den Naturwissenschaften zwei, in den Geistes- und Sozialwissenschaften ein Semester Zeit, in die verschiedenen Studiengänge reinzuschnuppern.